

Geleitwort

Bei der Entwicklung der Fächer „Informatik“ und „Wirtschaftsinformatik“ wird in letzter Zeit ein existenzielles Daseinsgerangel zwischen beiden immer offener. Während sich die quantitativ sehr viel stärker vertretenen Informatiker zusehends dem Aufgabengebiet „Entwicklung von Anwendungssystemen“ zuwenden, bleibt für die an deutschen Universitäten zahlenmäßig unterlegenen Wirtschaftsinformatiker nur noch das „Informationsmanagement“ als ein zu besetzendes Forschungsgebiet übrig. Hinzu kommt die Tatsache, dass die Ergebnisse der Informatik-Forschung im Sinne der Computer Science in den letzten Dekaden – getrieben durch das Moore’sche Gesetz – weltweit sehr viel mehr für Fortschritt und Innovationen gesorgt haben, als dies leider auf Seiten der Wirtschaftsinformatik (Information Systems Science) der Fall war. Datenbank-Management-Systeme, objektorientierte und komponentenbasierte Entwicklung, Workflow-Management-Anwendungen, Service-orientierte Architekturen (Application Server für die Business Logic), Web 2.0-Technologien im Hinblick auf e-Commerce oder jede beliebige Lebenswelt im World Wide Web, sind nur einige Etappen, die bereits von der Anwendungs- und Systeminformatik dominiert werden.

Dass die Wirtschaftsinformatik auf dem ihr verbliebenen Terrain dennoch zu ökonomisch bedeutsamen Forschungsergebnissen kommen kann, wird in der vorliegenden Arbeit von Jörg Lonthoff demonstriert. Externes Anwendungsmanagement ist ein dem Informationsmanagement zurechenbares Forschungsgebiet, für das Herr Lonthoff organisatorische, werkzeugseitig unterstützte und geschäftspolitisch wettbewerbswirksame Konzepte sowie Implementierungen liefert. Dabei kommen in gekonnter Weise Mobilgeräte und mobile Technologien zum Einsatz.

Die Arbeit von Herrn Lonthoff bringt uns dem Ziel, Anwendungssysteme service- oder komponentenbasiert professionell managen zu können, ein großes Stück näher. Dies ist vor dem Hintergrund eines sich Bahn brechenden Service-Marktes und –Handels (Software as a Service – SaaS) auch ökonomisch von hoher Brisanz und Tragweite. Die Arbeitsergebnisse besitzen darüber hinaus kreative konstruktive Anteile, die zeigen, dass Darmstädter Wirtschaftsinformatiker auch in der Anwendungsentwicklung mit exzellenten Forschungsergebnissen auf sich aufmerksam machen.

Die Lektüre dieses Buches ist somit Wirtschafts- und Anwendungsinformatikern an den Hochschulen sowie in der Wirtschaft und Verwaltung gleichermaßen zu empfehlen.

Prof. Dr. Erich Ortner